

## Erika Thase „stiller Star der Menschlichkeit“

**Für großes Engagement mit Verdienstorden ausgezeichnet / Regelmäßig im Kreisaltenzentrum**

„Sie haben sich mit großem Einsatz, viel Kraft und Zeitaufwand 40 Jahre lang für andere Menschen eingesetzt, haben sie begleitet, gestützt und ermutigt.“ So lobte Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier die 76-jährige Erika Thase am Montagnachmittag in der „Roten Schule“. Thase gehört dem Besuchsdienst der evangelischen Kirche an und wurde für ihr Engagement jetzt mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik ausgezeichnet.

**Obernkirchen.** Man spürte, dass es den Spitzenmann des Schaumburger Landes besonders erfreute und bewegte, die Verdienstmedaille auch einmal einer Frau zu übergeben, die man eher als „stillen Star der Menschlichkeit“ (Schöttelndreier) bezeichnen kann. Sie steht nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit, bekommt keine Kränze geflochten, sondern verrichtet ihr ehrenamtliches Engagement ganz im Stillen. An jedem Dienstag besucht sie Bewohnerinnen und Bewohner des Kreisaltenzentrums in Krainhagen, spricht mit ihnen, spendet Trost und Beistand in allen Lebenssituationen. Besonders kümmert sich Erika Thase um Alleinstehende und bereichert deren Alltag durch menschliche Wärme und Zuneigung. Dazu gehören auch Vorlesen und kleine Einkäufe. Schöttelndreier: „Kein Wunder, dass man Sie Woche für Woche in Krainhagen mit großer Freude erwartet, zumal Sie sich selbst nicht so wichtig nehmen und ihren selbst gewählten Dienst als selbstverständlich ansehen.“ Der Landrat zitierte eine Reihe von Aufgaben, die sich der Besuchsdienst gestellt hat. Es gehe darum, der Vereinsamung alter Menschen entgegen zu wirken, deren Selbstwertgefühl und eigene Kompetenz zu erhalten und zu stärken. Darüber hinaus würden den alten Menschen auf diese Weise zusätzliche geistige Anregungen geboten. Dieses Beispiel mache anderen Mut, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren. Die Übergabe des vom Bundespräsidenten Horst Köhler verliehenen Verdienstordens nutzte Schöttelndreier auch, um auf die Bedeutung des Ehrenamtes in der Gesellschaft hinzuweisen. Als Beispiele nannte er die Feuerwehren, die Rettungsdienste, das Rote Kreuz, die Diakonie, die Arbeiterwohlfahrt, aber auch die Gemeinschaften, die sich in Schulen und Kindergärten engagieren sowie in der Kulturpflege und beim Erhalt des Brauchtums. Obernkirchen stehe da im Kreisgebiet an vorderer Stelle. Der Erhalt des Freibades und der städtischen Bücherei sei ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement möglich. Pastor Wilhelm Meinberg, die Leitungen des Kreisaltenheimes und des Besuchsdienstes der evangelischen Kirchengemeinde gehörten zu den ersten Gratulanten. Der Seelsorger bescheinigte der Heebenerin Thase, dass sie bei ihrer Tätigkeit viel Mut, Sensibilität und Einfühlungsvermögen bewiesen habe. Die so vielfach Geehrte zeigte sich verwundert, dass sie niemand im Vorfeld über die anstehende Auszeichnung informiert habe. Alle hätten dicht gehalten. Sie selbst empfinde ihr Engagement trotz mancher schwieriger Augenblicke als beglückend und prägend und hoffe, diese Aufgabe noch einige Jahre wahrnehmen zu können. sig